

vom 19.01.2016, 10:30 Uhr

---

**Kabarett**

# Die (Klein-)Kunst des Themenhüpfens

Von Mathias Ziegler

Elias Werner offenbart in seinem zweiten Programm "Durchkommen" sein großes Potenzial.

Elias Werner hat noch keinen großen Namen. Aber er hat eine große Frage, die er an den Anfang seines zweiten Solokabarettprogramms "Durchkommen" stellt: "Was erwartet man sich vom Leben?" Und was, wenn diese Erwartung an der zu großzügig prognostizierten Lebenserwartung scheitert? Damit startet er in den Abend – und mit einem Bauchschuss. Und während er über sein Wunschbegräbnis sinniert, macht er sich gleichzeitig rotzfroh über sein Publikum lustig.

Doch nicht alle Sachen sind zum Lachen bei dem jungen Steirer, der in Wien das Licht der Welt erblickt hat. Denn er braucht keine zehn Minuten, um bei der Flüchtlingskrise zu landen. Und fünf Minuten später ist der bei europäischer Wirtschaftspolitik, von der er sich via Arbeitsmarkt über moderne Technik weiterhangelt zu Natur und Dschungelcamp. Der einzige rote Faden ist das Scheitern an der Sprachsteuerung seines Smartphones. Alle paar Minuten reißt Elias Werner ein neues Thema kurz an und hüpf weiter zum nächsten, sobald er sich den Lacher dazu abgeholt hat.

Trotzdem ist es Kleinkunst auf hohem Niveau, gespickt mit Seitenhieben, Sickerwitzen und schwarzem Zynismus. Er hätte sich definitiv viel mehr als bloß die 15 Zuschauer in der Wiener Gruam verdient. Der junge Bursch macht seine Sache nämlich insofern gut, als er seine Grenzen genau kennt. Er weiß, wie weit er ein Thema beackern kann, ohne dass ihm dabei die Luft ausgeht. Nur beim Onkel Hans, dem verkappten Altnazi in der Familie, und beim elterlichen Saubauernhof verweilt er länger. Kein Wunder, sind doch Familiengeschichten stets ein sicheres Terrain für Jungkabarettisten. Und so hüpf er auch hier bald weiter, kehrt aber immer wieder in den Schoß der Familie zurück, bevor es im zweiten Teil noch einmal so richtig politisch wird. Dabei ist er vielleicht ein bisschen gar ernst. Das Potenzial für eine große Karriere hat er aber auf jeden Fall.

URL: [http://www.wienerzeitung.at/nachrichten/kultur/buehne/796263\\_Die-kleine-Kunst-des-Themenhuepfens.html](http://www.wienerzeitung.at/nachrichten/kultur/buehne/796263_Die-kleine-Kunst-des-Themenhuepfens.html)

© 2016 Wiener Zeitung